

1 Rund ums Studium

Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.

- | | |
|------------------|---|
| 1 Termine | <i>beachten – behandeln – bekannt geben – bestätigen</i> |
| 2 Studienwunsch | <i>realisieren – sich erfüllen – vorhaben – formulieren</i> |
| 3 Studienfach | <i>wählen – verwechseln – wechseln – sich verschlechtern in</i> |
| 4 Studierende | <i>beraten – kündigen – unterstützen – begrüßen</i> |
| 5 ein Stipendium | <i>beantragen – erhalten – sich bewerben um – schaffen</i> |
| 6 Studieninhalte | <i>sich konzentrieren auf – beweisen – sich beschäftigen mit – zusammenfassen</i> |



zu Wortschatz, S. 120, Ü2

2 Manche tun's ein Leben lang ... ÜBUNG 1, 2

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie *lernen, lehren, studieren* oder *unterrichten* in der richtigen Form.

- „Man lernt nicht für die Schule, sondern fürs Leben“, sagt ein bekanntes Sprichwort.
- Wer später Lehrer werden möchte, muss in Deutschland ein Lehramtsstudium absolvieren.
Man _____ meist zwei Fächer, die an Schulen _____ werden.
- An einer Universität gibt es zwei Tätigkeitsbereiche – einerseits wird nach neuen Erkenntnissen geforscht, andererseits wird Wissen vermittelt, es wird also _____.
- Wer in einem nicht-deutschsprachigen Land aufgewachsen ist, muss natürlich vor einem Studium auf Deutsch erst einmal die Sprache sehr gut _____.
- Als Studienanfänger muss man zuerst das Vorlesungsverzeichnis _____, also genau ansehen, und seine Veranstaltungen heraussuchen.
- Gute Professoren gestalten ihre _____veranstaltungen anregend, sodass die Studierenden interessiert und aufmerksam zuhören und eventuell auch mitdiskutieren.

zu Wortschatz, S. 120, Ü2

3 Was macht man alles im Studium?

HÖREN



Hören Sie ein Interview und lesen Sie die Aussagen. Was ist richtig? Markieren Sie.

- Lea möchte mit einem Studenten über ihr Studium sprechen.
- Sie befragt einen Studenten der Kommunikationswissenschaft.
- Er studiert das Fach aus Interesse an den Inhalten.
- Die Studierenden können sich die Lehrveranstaltungen generell nicht selbst aussuchen.
- Die Uni-Woche des Studenten ist sehr voll.
- Er hat keine Zeit, sich neben dem Studium noch etwas Geld zu verdienen.
- Er findet es gut, dass das Wissen immer wieder in Klausuren abgeprüft wird.
- Er hat in den Semesterferien einmal ein interessantes Praktikum gemacht.
- Momentan sucht er Fachliteratur für seine Abschlussprüfungen.
- Er kommt sowohl mit seinen Kommilitonen als auch mit den Dozenten gut aus.



zu Wortschatz, S. 120, Ü2

WORTSCHATZ

4 Interview mit einem Studenten ÜBUNG 3, 4, 5

- a Lesen Sie einige Aussagen des Studenten aus dem Interview in Übung 3. Ergänzen Sie die passenden Wörter aus der rechten Spalte.

Ich wusste schon gleich nach dem Abitur, dass es bei mir auf Kommunikationswissenschaft (1) hinausläuft, weil mich Politik und Medien beziehungsweise (2) schon immer sehr interessiert haben. Und dann habe ich mich an der Uni Bremen um einen (3) beworben und habe auch gleich einen bekommen.

In jedem Semester gibt es einige (4), die man verpflichtend besuchen muss, manche kann man aber auch noch selbst auswählen. Ich habe mich für verschiedene (5), Seminare und Übungen entschieden, die mich interessiert haben. Dann habe ich mir einen (6) zusammengestellt. Der ist ganz schön voll geworden.

Vorlesungen
Studienplatz
Stundenplan
Kommunikationswissenschaft
Lehrveranstaltungen
Journalismus

Ja, wenn man sein Studium ernst nimmt, ist es schon viel Arbeit, aber es macht auch Spaß. Wenn wir nur nicht dauernd so umfangreiche Klausuren (7) müssten! Und in den Semesterferien, also in der (8) Zeit, hat man natürlich auch nicht wirklich frei. Da muss man dann Seminararbeiten (9) und auch mal ein längeres Praktikum (10). Ich war letzten Sommer zwei Monate in der Redaktion einer Online-Zeitschrift. Das war total (11)!

verfassen
spannend
absolvieren
schreiben
vorlesungsfreien

Ich gehe jetzt gleich in die Unibibliothek und suche (12) für ein (13). In den Fachbüchern und in seriösen Quellen im Internet suche ich Artikel zu meinem (14) „Wohin steuert die Generation web 2.0?“ Besonders interessante und relevante (15) schreibe ich dann heraus und zitiere sie. Zusätzlich zu dem Referat in zwei Wochen schreibe ich in den Semesterferien darüber dann noch eine (16).

Referat
Seminararbeit
Fachliteratur
Thema
Informationen



- b Hören Sie das Interview noch einmal und vergleichen Sie.

zu Wortschatz, S. 120, Ü2

5 Univeranstaltungen

LESEN

- a Ergänzen Sie die Begriffe.

Das Seminar • Die Vorlesung • Die Übung

- 1 _____ steht für eine Lehrveranstaltung, die (meist) in einem größeren Hörsaal stattfindet. Eine Dozentin oder ein Dozent trägt ein Thema aus einem Fachgebiet vor. Die Hörerinnen und Hörer schreiben das Wichtigste in Stichworten mit. Diese Lehrveranstaltungen sind nützlich, wenn es darum geht, Orientierung und Überblick in einem Fachgebiet zu gewinnen. Im Anschluss an die Veranstaltung sollte das Gehörte und Mitgeschriebene vertieft werden, z. B. durch weitere Lektüre der angegebenen Literatur usw.

LEKTION 9

2 _____ ist eine Lehrveranstaltung, bei der die Eigenaktivität der Studierenden gefragt ist. Angeleitet von Dozierenden sollen die Studierenden ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in einem Fachgebiet erweitern und vertiefen und dabei Methoden wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. Im Gegensatz zur Vorlesung stehen hier nicht der Vortrag eines Dozierenden im Mittelpunkt, sondern verschiedene Arbeitsformen wie Referate, Diskussionen, Gruppenarbeiten usw. In dieser Lehrveranstaltung hält man ein Referat und verfasst eine schriftliche Hausarbeit.

3 _____ wird von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter (meist Doktoranden) des Lehrstuhls gehalten. Der Stoff der Vorlesungen wird hier anhand von Aufgaben vertieft und in die Praxis umgesetzt.

b In welcher Veranstaltung macht man was? Manchmal passen mehrere Antworten. Ergänzen Sie.

- 1 Die Studierenden beteiligen sich aktiv: _____
- 2 Man hört einem Vortragenden zu: _____
- 3 Man wendet den gehörten Stoff praktisch an: _____
- 4 Man vertieft Fachwissen und schreibt eine wissenschaftliche Arbeit: _____

zu *Wussten Sie schon?*, S. 121

6 Informationen zu den ECTS-Punkten

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie Sebastians E-Mail und bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Hallo Tim,

schön, wieder mal von Dir zu hören bzw. zu lesen!

- Wenn man ein Auslandssemester einlegt, kann man sich natürlich die dort erhaltenen Punkte auch anrechnen lassen, eventuell sogar den Sprachkurs, den man dafür absolviert.
- Nun willst Du wissen, wie das mit dem Sammeln der ECTS-Punkte funktioniert? Dann versuche ich mal, das einigermaßen verständlich zu erklären, denn für mich war das am Anfang meines Studiums auch ein großes Rätsel.
- Es freut mich auch, dass Du Dein Abitur so gut bestanden hast und jetzt Architektur studieren willst.
- Also, das Wichtigste ist, dass Du pro Semester 30 Punkte zusammenbekommst, damit Du nach 3 Jahren Bachelor-Studium auf 180 Punkte kommst.
- Grundlage für die Berechnung dieser Punkte ist die Zeit, die man im Durchschnitt investiert, sprich - der Arbeitsaufwand, den man hat. Natürlich muss man die in der Zeit vorgesehenen Prüfungen bestehen.
- Wenn Du noch mehr wissen möchtest oder ich Dir irgendwie helfen kann, dann ruf an! Mach's gut und grüß mir Onkel Fred und Tante Sandra!
- Für bestandene Prüfungen bekommst Du beispielsweise eine bestimmte Punktzahl, genauso wie für Seminararbeiten, die ja meist sehr arbeitsintensiv sind. Wie viele Punkte man wofür erhält, ist natürlich genau festgelegt, da musst Du Dich im Einzelnen für Deinen Fachbereich erkundigen.

Liebe Grüße
Sebastian

10

15

9

zu Lesen, S. 123, Ü3

7 Deutsches Wort oder Internationalismus? ÜBUNG 6

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- 1 Eine Universität nennt man auch eine Hochschule.
- 2 Jüngere Unis befinden sich meist auf einem Campus, das heißt, es gibt ein großes _____ mit Universitätsgebäuden.
- 3 Größere Universitäten haben mehrere Fachbereiche wie Medizin, Jura, Naturwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften etc. Man nennt sie auch _____, die man an _____
- 4 Bachelor und Master sind die beiden _____ einer Hochschule erhalten kann.
- 5 Wer einen Dokortitel erwerben will, muss eine _____ schreiben.
- 6 In einem Research Department wird _____ betrieben.
- 7 Das Büro für _____ aus anderen Ländern heißt International Office.

zu Lesen, S. 124, Ü4

8 Konsekutive Zusammenhänge

a Ergänzen Sie.

sodass • infolge • ~~so... dass~~ • folglich/infolgedessen

1 Das neue Universitätsgelände ist <u>so</u> groß, <u>dass</u> sich einige Studierende am Anfang verlaufen.	Nebensatzkonnektor (zweiteilig)
2 Das neue Universitätsgelände ist sehr groß, _____ sich einige Studierende am Anfang verlaufen.	Nebensatzkonnektor (einteilig)
3 Das neue Universitätsgelände ist sehr groß. _____ verlaufen sich einige Studierende am Anfang.	Hauptsatzkonnektor
4 _____ der Größe des neuen Universitätsgeländes verlaufen sich einige Studierende am Anfang.	Präposition + Genitiv

b Verbinden Sie die beiden Sätze mit den Konnektoren und der Präposition aus a.

Einige große Hochschulen bieten viele verschiedene Studiengänge an.
Den Studienanfängern fällt die Auswahl oft schwer.

- 1 Einige große Hochschulen bieten so viele _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 des großen Angebots an verschiedenen Studiengängen _____

zu Lesen, S. 124, Ü4

9 Möglichkeiten im Studium

Ergänzen Sie *folglich/infolgedessen, infolge, so ..., dass* oder *sodass*.

Infolge (1) der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge in den europäischen Ländern hat sich im Studienablauf einiges verändert. Die Magister- oder Diplomstudiengänge wurden Anfang der 2000er-Jahre nach und nach an allen deutschsprachigen Hochschulen abgeschafft, _____ (2) jetzt fast alle Studierenden europaweit nach dem gleichen System studieren. Bei ausreichenden Sprachkenntnissen können Studierende während des Studiums an eine Universität in einem anderen Land wechseln. _____ (3) ist die Zahl der ausländischen Studierenden in vielen Ländern gestiegen.



Auf der anderen Seite gibt es sogar innerhalb Deutschlands in den verschiedenen Bundesländern oft große Unterschiede im Aufbau einzelner Studiengänge. _____ (4) ist es immer noch kompliziert, die gleiche wissenschaftliche Disziplin in einem anderen Bundesland oder im Ausland zu studieren. Begrüßenswert wäre, wenn _____ (5) einer universitätsübergreifenden Zusammenarbeit einzelner Fakultäten die Studierenden problemlos ein Semester in einem anderen Bundesland oder im Ausland verbringen könnten. Die Erfahrungen, die junge Menschen auf diese Weise sammeln können, sind _____ (6) kostbar, _____ (6) möglichst viele Studierende sie machen sollten.

zu Lesen, S. 124, Ü4

10 Das folgt daraus ÜBUNG 7, 8, 9

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Sätze neu mit den Wörtern in Klammern.

- Infolge hoher Studentenzahlen an manchen Universitäten können sich die Lehrenden nicht ausreichend um die Studierenden kümmern. (*Folglich*)
- Einige junge Menschen sind vielseitig begabt. Infolgedessen finden sie es schwierig, sich nur auf eine Sache festzulegen. (*so ..., dass ...*)
- Die Zuwanderung von Akademikern in die deutschsprachigen Länder ist gering, sodass zusätzlich Spitzenforscher aus Nicht-EU-Ländern angeworben werden. (*Infolge*)
- In manchen Fachbereichen promovieren Doktoranden so lange, dass sie erst mit Ende zwanzig ihren Dokortitel erhalten. (*Infolgedessen*)
- Europa ist auf dem Weg zu einem einheitlichen Ausbildungssystem. Folglich wird für viele Menschen die Anerkennung der Studienleistungen und der Abschlüsse leichter. (*sodass*)

1 Die Studentenzahlen an manchen Universitäten sind hoch. Folglich ...

zu Sprechen 1, S. 125, Ü1

11 Auf dem Campus wohnen oder nicht? ÜBUNG 10

KOMMUNIKATION

- a Sammeln Sie jeweils vier Argumente, die für (pro) oder gegen (kontra) das Wohnen auf dem Campus der Universität sprechen.

Pro-Argumente	Kontra-Argumente
- man ist ganz in der Nähe der Uni-Gebäude	- man ist nur unter Studierenden
- ...	- ...



- b Schreiben Sie ein Gespräch zwischen den Studierenden Lara und Martin. Verwenden Sie die Redemittel im Kursbuch, S. 125. Martin plädiert für das Wohnen auf dem Unicampus, Lara ist dagegen.

zu Schreiben, S. 126, Ü2

13 Das formuliert man anders

SCHREIBEN

- a Lesen Sie den Brief. Wer schreibt an wen? Warum?
- b Markieren Sie in dem Brief unpassende bzw. umgangssprachliche Formulierungen und ersetzen Sie sie durch die Textteile unten.

Derzeit befinde ich mich im dritten Semester im Fach Betriebswirtschaft • konnte ich bereits einen ersten Eindruck über das Studium in Graz erhalten. • waren vor allem von den Studienbedingungen an Ihrer Universität beeindruckt. • den Veranstaltungen an Ihrer Fakultät gut folgen kann. • Über eine Zusage für das Stipendium würde ich mich sehr freuen. • möchte ich mich um ein Erasmusstipendium an Ihrer Universität bewerben. • zusätzlich meine Deutschkenntnisse vertiefe,

Enrico Sanchez, Calle Ramón de Perellos 25, 90786 Valencia, Spanien

E-Mail: Enricsan@googlemail.es

Motivationsschreiben für ein Erasmusstipendium an der Universität Graz

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Student der Universität Valencia (Spanien) möchte ich mich um ein Erasmusstipendium an Ihrer Universität bewerben. wäre es ganz nett, von Ihnen ein Stipendium für ein Semester an Ihrer Uni zu bekommen.

Ich bin sogar schon im dritten Semester BWL und möchte vor meinem Bachelor-Abschluss gern ein Semester an einer deutschsprachigen Universität studieren.

Einige meiner Kommilitonen verbrachten bereits ein Erasmussemester in Graz und fanden es ziemlich cool und chillig. Durch ihre Berichte und den Internetauftritt der Universität weiß ich schon ein bisschen, was an der Uni so abläuft.

Da ich seit einigen Jahren immer mal wieder etwas Deutsch lerne, verfüge ich inzwischen über das Sprachniveau B2. In einem speziellen Kurs mache ich mich gerade mit den wichtigsten fachsprachlichen Grundlagen für mein Studium vertraut, damit ich dann auch alles einigermaßen verstehe.


Es wäre super, wenn ich das Stipendium kriegen würde!

Mit freundlichen Grüßen

Enrico Sanchez

Anlagen: Zeugniskopien, Lebenslauf, Studienbescheinigungen

zu Schreiben, S. 127, Ü3

14 Was die Universität Fribourg/Freiburg bietet  ÜBUNG 11

LESEN

Lesen Sie den Ankündigungstext über das Angebot einer Schweizer Universität und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- 1 Für wen sind die sogenannten „Starting Days“ gedacht? _____
- 2 Welche Ziele werden genannt? _____
- 3 Was ist das Besondere an dieser Veranstaltung? _____

STARTING DAYS

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG / UNIVERSITÄT FREIBURG

Was bieten diese Tage?

Vor Beginn des Studiums über die Studienwahl nachdenken, einen ersten Eindruck gewinnen, entdecken, was sich alles mit dem Studium verbindet ... So werden Sie nicht vom Studienalltag, der auf Sie zukommt, überrollt, sondern können sich mit dem Studentenleben schon etwas vertraut machen, frei und souverän mit den gebotenen Möglichkeiten umgehen – zu Ihrem persönlichen Gewinn und beruflichen Nutzen.

Eine Entdeckungsreise, die Sie einen grossen* Schritt weiterbringen wird – in Bezug auf die eigene Studienwahl und die Institution Universität, die die kommenden Jahre wesentlich mitbestimmen wird. In entspannter Atmosphäre Kontakte zu anderen StudienanfängerInnen knüpfen, mit ProfessorInnen verschiedener Fakultäten und weiteren Universitätsangehörigen ins Gespräch kommen.

Wer organisiert die „Starting days“?

Die „Starting days“ sind ein gesamtuniversitäres Projekt und werden von verschiedenen universitären Einrichtungen getragen.

Wo finden sie statt?

Ausserhalb der Universität in La Part-Dieu, idyllisch gelegen in der Nähe von Bulle. Die aussergewöhnliche Umgebung schafft eine lockere Atmosphäre, in der man leicht neue Freundschaften schliessen kann.



zu Schreiben, S. 127, Ü3

15 Feste Verbindungen von Nomen mit Verben

Unterstreichen Sie alle Verbindungen von Nomen mit Verben in Übung 14 und ergänzen Sie.

- 1 einen ersten Eindruck gewinnen,
- 2 _____ Schritt _____
- 3 Kontakte _____
- 4 _____ Gespräch _____
- 5 Freundschaften _____

GRAMMATIK ENTDECKEN



* Hier wurde die schweizerdeutsche Orthografie beibehalten.

zu Schreiben, S. 127, Ü3

16 Was bringt ein Praktikum?

GRAMMATIK

Welches Verb passt in den festen Verbindungen von Nomen mit Verben? Markieren Sie.

- 1 In vielen Studiengängen muss man heutzutage auch ein 3–6-monatiges Praktikum
 abgeben. haben. absolvieren.
- 2 Um im Praktikum sinnvoll eingesetzt zu werden, muss man über gewisse Fachkenntnisse
 verfügen. verstehen. haben.
- 3 Dann kann man sich in einer Firma nämlich praktische Grundlagen
 vertiefen. aneignen. verbessern.
- 4 Das kann die Chancen bei der Arbeitsplatzsuche durchaus
 verbessern. bessern. bringen.

zu Schreiben, S. 127, Ü3

17 Mehrere Möglichkeiten ÜBUNG 12, 13, 14

GRAMMATIK

a Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.

- | | |
|------------------------------|---|
| 1 (einen) Eindruck | <i>machen (auf) – zeigen (von) – gewinnen (von) – hinterlassen (bei)</i> |
| 2 jemanden zur Verantwortung | <i>ziehen – stellen</i> |
| 3 eine Entscheidung | <i>machen – treffen – fällen</i> |
| 4 eine Meinung | <i>vertreten – sein – haben – äußern</i> |
| 5 einer Meinung | <i>sein – haben</i> |
| 6 einen Vortrag/eine Rede | <i>ausarbeiten – halten – geben</i> |
| 7 eine Frage | <i>stellen – fragen – haben</i> |
| 8 Kenntnisse | <i>sich aneignen – wissen – vertiefen – vermitteln</i> |
| 9 die Verantwortung | <i>tragen (für) – übernehmen (für) – übertragen (auf jdn.) – bringen (zu)</i> |

b Zu welchen festen Verbindungen von Nomen mit Verben gibt es einfache Verben?
 Notieren Sie und formulieren Sie dazu jeweils einen Satz.

- 1 Eindruck machen auf jemanden = jemanden beeindrucken
Der neue Professor hat in seiner Vorlesung Eindruck auf die Studierenden gemacht.
Der neue Professor hat die Studierenden in seiner Vorlesung beeindruckt.

zu Hören, S. 128, Ü1

18 Den Lebensunterhalt finanzieren ÜBUNG 15, 16

WORTSCHATZ

Was kann man noch sagen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1 die Lebenshaltungskosten umfassen | A man verdient sich etwas Geld dazu |
| 2 man verfügt über Nebeneinkünfte | B man versucht, von einer öffentlichen Stelle (finanzielle) Unterstützung zu bekommen |
| 3 man kann mit Geld umgehen | C man denkt, dass einem jemand hilft |
| 4 man kommt über die Runden | D man findet heraus, wie alles abläuft |
| 5 man verschafft sich einen Überblick | E man gibt sein Geld sinnvoll aus |
| 6 man wendet sich an einen Stipendiengeber | F die monatlichen Ausgaben sind |
| 7 man hat andere Einnahmequellen | G man hat gerade so viel Geld, dass es reicht |
| 8 man rechnet mit Unterstützung | H man bekommt von verschiedenen Seiten Geld |

zu Wussten Sie schon?, S. 128

LESEN

19 Was das Studentenleben kostet

Lesen Sie den Infotext. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

- 1 Als Student hat man großen nicht so viel
 überhaupt keinen Einfluss auf die Höhe der Lebenshaltungskosten.
- 2 Die Mietkosten sind in großen Städten höher. Dafür hat man
 in einer kleineren Stadt bessere genauso gute
 nicht so viele Möglichkeiten, nebenbei Geld zu verdienen.
- 3 Laut Statistik geben deutsche Studierende im Durchschnitt
 knapp die Hälfte gut die Hälfte circa ein Drittel
 für Wohnen und Essen aus.



Die Lebenshaltungskosten während des Studiums hängen natürlich unter anderem vom Lebensstil ab. Doch Faktoren wie Mietpreise, Kosten für Ernährung und Krankenversicherung kann man persönlich nicht beeinflussen. Sparsam mit dem umzugehen, was man zur Verfügung hat, genügt also nicht allein, um einigermaßen über die Runden zu kommen!

5 Auf der Ausgabenseite fällt für Studierende vor allem die Miete ins Gewicht. Allerdings gibt es innerhalb Deutschlands zum Teil große Unterschiede: In den großen Städten München, Hamburg oder Köln sind die Mietpreise am höchsten. Dort zahlen Studierende durchschnittlich 342 Euro Miete pro Monat. In Chemnitz, Dresden und Jena ist dagegen die Miete mit durchschnittlich 222 Euro im Monat am preiswertesten. Dafür findet man in großen

10 Städten meist leichter einen Nebenjob.

Wofür geben deutsche Studierende ihr Geld aus?

Deutsche Studierende verfügen im Durchschnitt monatlich über etwa 812 Euro und geben so viel aus für:

Miete (inkl. Nebenkosten)	298,- Euro	Krankenversicherung	66,- Euro
15 Ernährung	165,- Euro	Telefon/Internet/TV-Gebühren	33,- Euro
Kleidung	52,- Euro	Lernmittel (Bücher etc.)	30,- Euro
Fahrtkosten	82,- Euro	Freizeit, Kultur und Sport	68,- Euro
		Summe	794,- Euro

20 Nicht eingerechnet sind hier die Semestergebühren. Internationale Studierende haben im Schnitt deutlich weniger Geld zur Verfügung als ihre deutschen Kommilitonen.

zu Sprechen 2, S. 130, Ü2

20 Erfahrungen einer Erntehelferin

HÖREN



Hören Sie, was Miriam über ihren letzten Ferienjob erzählt.
 Lesen Sie die Fragen und antworten Sie in Stichworten.

- 1 Als was arbeitete Miriam in Südfrankreich? als Erntehelferin bei
- 2 Was besichtigte sie am ersten Tag? _____
- 3 Wie lange musste sie täglich arbeiten? _____
- 4 Wie wurden die Trauben transportiert? In großen
- 5 Wie viele Kilo Trauben erntete man pro Tag? _____
- 6 Wer arbeitete außer den Studierenden noch als Erntehelfer? _____
- 7 Welche Motivation hatte einer der Erntehelfer? _____
- 8 Was bekam man außer Lohn noch für den Job? _____



21 Weinlese in Carcassonne

KOMMUNIKATION

Lesen Sie nun, was Miriam über ihren Ferienjob erzählt und ergänzen Sie die Redemittel.

- Diese Arbeit war körperlich sehr anstrengend • Untergebracht waren wir •
 freie Kost und Logis • hat man sich gewöhnt • den man auf dem Rücken trug •
 die totale Entspannung vom stressigen Bürojob • als Erntehelferin bei der Weinlese gearbeitet • von morgens um acht bis abends um sechs • gar nicht so schlecht bezahlt

In den letzten Semesterferien habe ich in Südfrankreich (1). Zusammen mit drei Kommilitoninnen und Kommilitonen sind wir Mitte September dorthin gefahren. (2) in einem Weingut in der Nähe von Carcassonne. Nach einem Kennenlerntag mit Besichtigung der berühmten alten Festung ging es am zweiten Tag gleich mit dem vollen Arbeitspensum los: Wir ernteten (3) mit einer Stunde Mittagspause auf dem Weinberg Trauben, das heißt, wir mussten sie mit einem speziellen Rebmesser vom Weinstock abschneiden und in einen Eimer werfen, (4). Immer, wenn der Eimer voll war, leerte man die Trauben in einen riesigen Behälter. Man musste eigentlich 800 bis 1000 Kilo Trauben pro Tag schaffen, das war am Anfang fast nicht möglich. Aber nach ein paar Tagen kam ich täglich schon auf 850 Kilo. (5) und am Abend tat mir anfangs alles weh – der Rücken, die Beine, die Hände vom Schneiden mit der Schere. Aber auch daran (6). Weil man den ganzen Tag etwas zu tun hatte, sich aber auch mit den anderen Erntehelfern, die aus verschiedenen Ländern kamen, unterhalten konnte, verging die Zeit doch ziemlich schnell. Stell dir vor, außer Studenten aus ganz Europa gab es sogar Leute, die so einen Job als Alternativ-Urlaub machten. Sich körperlich anzustrengen und den Geist zur Ruhe kommen zu lassen, sagte einer der Erntehelfer – das sei für ihn (7). Unglaublich, aber das kann auch eine Motivation für so eine Arbeit sein. Ich wollte natürlich vor allem etwas Geld verdienen und mein Französisch wieder mal auffrischen und – es hat tatsächlich was, den ganzen Tag draußen und körperlich aktiv zu sein. Als Erntehelfer wurde man übrigens (8), und bekam außerdem (9).

22 Sich Geld im Studium verdienen ÜBUNG 17, 18

SCHREIBEN

- a Welche der beliebtesten Studentenjobs passen zu welchem Bereich? Manche Tätigkeiten passen mehrfach.

Computer _____
 Gastronomie _____
 Lehre und Forschung _____
 Finanzen 6 Kassierer(in) im Einzelhandel
 Pädagogik _____
 Umgang mit Waren _____

- b Schreiben Sie mithilfe der Redemittel aus dem Kursbuch, S. 130, über eine Aushilfstätigkeit, einen Studenten- oder Ferienjob, den Sie einmal gemacht haben.

Berichten Sie, ...

- welche Tätigkeiten Sie ausgeführt haben.
- wie lange Sie diese Arbeit gemacht haben.
- wie viel Sie dabei verdient haben.
- wie Sie den Job gefunden haben.
- ob Sie den Job weiterempfehlen würden.



Die beliebtesten Studentenjobs

1. Allgemeine Bürotätigkeiten
2. Kellner(in), Barkeeper(in)
3. Aushilfe in Produktion/Lager
4. Nachhilfelehrer(in)
5. Wissenschaftliche Hilfskraft (HiWi)
6. Kassierer(in) im Einzelhandel
7. Verkäufer(in) im Einzelhandel
8. Programmierer(in)
9. Buchhaltung

Quelle: univativ GmbH & Co. KG

zu Sehen und Hören, S. 131, Ü5

23 Unser erster Eindruck

Lesen Sie die Kommentare einiger Studierender zum Universitätsbetrieb. Sind die Kommentare eher positiv (p) oder skeptisch/negativ (n)? Ergänzen Sie.



Anja: Die Vorlesungen bei Professor Rieder sind für mich einfach unüber-
troffen! Niemand schafft es sonst, so mühelos komplexe Zusammenhänge dar-
zustellen und dabei nicht im Geringsten zu langweilen. Auch die nonverbale
Kommunikation zwischen ihm und den Studenten ist unglaublich!



Viktor: Ich fand die Einführungsveranstaltung im Fach Volkswirtschaft eher
missglückt. Die Infos zu den einzelnen Vorlesungen und Seminaren waren
zu detailliert und für Studienanfänger missverständlich. Vieles war meiner
Meinung nach irrelevant.



Marta: Dass ich tatsächlich einen Studienplatz in Psychologie und noch dazu
in Hamburg bekommen habe, scheint mir immer noch irgendwie unreal. Ich
weiß, dass Studienplätze in diesem Fach besonders beliebt und schwer zu
bekommen sind, und nach drei Absagen war ich schon fast desillusioniert, aber
jetzt habe ich eine Glückssträhne.



Frank: Meine erste Arbeitsgruppe im Fach Philosophie war wohl ein bisschen
atypisch, aber auf keinen Fall uninteressant: Der Tutor war ein absolut unkon-
ventioneller Typ, der uns dauernd über sein Einsiedlerleben in den kanadischen
Wäldern erzählte und uns ermuntern wollte, selbst einmal eine Zeit lang ein
nonkonformistisches Leben auszuprobieren.



Emily: Heutzutage besteht das Studieren doch fast nur noch aus Prüfungsvor-
bereitung! Meiner Meinung nach führt das zu eher unkritischen und oft auch
desinteressierten Studenten. Natürlich sollte ein Universitätsstudium nicht
anspruchlos sein, aber zu viel Stress und Druck ist auf keinen Fall von Vorteil.

zu Sehen und Hören, S. 131, Ü5

24 Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven **ÜBUNG 19, 20** GRAMMATIK

a Markieren Sie die Adjektive mit Vor- oder Nachsilben in den Aussagen in Übung 23. Ergänzen Sie sie in der Tabelle unten.

<i>un-</i>	unübertröffen	<i>a-</i>	
<i>miss-</i>		<i>des-</i>	
<i>ir-</i>		<i>non-</i>	
		<i>-los</i>	

LEKTION 9

b Ordnen Sie die Adjektive aus a den passenden Synonymen zu.

Adjektive auf un-, miss-, ir-		Adjektive auf a-, des-, non-, -los	
unübertroffen	am besten		ohne Interesse
	langweilig		unüblich
	unwirklich		ohne Anforderungen
	nicht gelungen		enttäuscht
	nicht gewöhnlich		ohne Anstrengung
	nicht zu glauben		unangepasst
	nicht wichtig		ohne Worte
	unklar		
	kritiklos		

c Finden Sie weitere Adjektive mit den Vor- bzw. Nachsilben und ergänzen Sie sie in der Tabelle in a.

25 Ein Vorbild

MEIN DOSSIER

Verfassen Sie einen kurzen Text über eine Person, deren Ausbildungsweg Sie besonders interessant finden und die für Sie in dieser Hinsicht ein Vorbild ist. Kleben Sie eventuell auch ein Foto ein. Schreiben Sie zum Beispiel:

- welche Berufsausbildung bzw. welches Studium diese Person absolvierte.
- wie sie/er zu ihrem jetzigen Beruf fand.
- warum sie/er erfolgreich wurde.
- was Sie an diesem Menschen am meisten beeindruckt/fasziniert.
- weshalb diese Person für Sie ein Vorbild ist.



... hat einen interessanten Werdegang.
 Schon früh ... sie/er gern ...
 Zunächst studierte sie/er ... / machte sie/er eine Ausbildung als ...
 Danach ... sie/er erst einmal ...
 Im Alter von ... probierte sie/er dann ...
 Inzwischen ... sie/er ...
 Faszinierend/beeindruckend finde ich vor allem, dass sie/er ...
 ... für mich ein Vorbild, weil ...

LEKTION 9 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 119

wissenschaftlich

WORTSCHATZ, S. 120–121

der Arbeitsaufwand (Sg.)
der Aufsatz, "e
der Dozent, -en
die Facharbeit, -en
die Fachliteratur (Sg.)
die Gliederung, -en
die Hausarbeit, -en
der Hörsaal, "e
die Klausur, -en
der Kommilitone, -n
die Kommilitonin, -nen
die Lehrveranstaltung, -en
die Mensa, die Mensen
das Studienfach, "er
der Studiengang, "e
das Seminar, -e
die Seminararbeit, -en
der Verlauf, "e
die Vorlesung, -en
das Vorlesungsverzeichnis, -se
das Wortfeld, -er

absolvieren
eine Prüfung ablegen
anrechnen
sich einschreiben, schrieb sich
ein, hat sich eingeschrieben
sich etwas erarbeiten
festlegen
verfassen
relevant

LESEN, S. 122–124

der Anziehungspunkt, -e
die/der Beschäftigte, -n
die Betreuung (Sg.)
der Campus (Sg.)
die Disziplin, -en
der Fachbereich, -e
die Fakultät, -en
die Förderung, -en

das Gelände, -
die Metropolregion, -en
der Nachwuchs (Sg.)
der (Spitzen)Forscher, -
der Studienabschluss, "e
die Zuständigkeit, -en
die Zuwanderung, -en

abrunden
abschaffen
sich ausleben
gehören zu
promovieren
verweilen

Lust wecken auf (+ Akk.)
eine Karriere einschlagen, schlug
ein, hat eingeschlagen

auf dem Weg sein

dicht
hervorragend
übergreifend
vereint

ansonsten
untereinander

SPRECHEN 1, S. 125

die Umgebung, -en
die Vorstellung, -en

zustimmen

renommiert

dafür

SCHREIBEN, S. 126

die Aufgeschlossenheit (Sg.)
die Grundlage, -n
die Mappe, -n

sich etwas aneignen
verfügen über (+ Akk.)
sich vertraut machen mit
weiterbringen, brachte weiter,
hat weitergebracht

einen Eindruck gewinnen von,
gewann, hat gewonnen
einen Eindruck bekommen von,
bekam, hat bekommen
einen Eindruck haben von,
hatte, hat gehabt
einen Eindruck hinterlassen bei,
hinterließ, hat hinterlassen
Kenntnisse vertiefen
Kontakte knüpfen
eine Meinung vertreten,
vertrat, hat vertreten
Verantwortung übernehmen,
übernahm, hat übernommen

beeindruckt sein von

HÖREN, S. 127–128

die Ausgabe, -n
die Einnahmequelle, -n
die Lebenshaltungskosten
der Stipendiengeber, -
das Studentenwerk, -e
der Verdienst, -e
der Zinssatz, "e

verfügen über (+ Akk.)

rund

SEHEN UND HÖREN, S. 129

das Geräusch, -e

schief laufen, lief schief,
ist schiefgelaufen
etwas wiedergeben, gab wieder,
hat wiedergegeben

anspruchslos
atypisch
desillusioniert
irrelevant
missverständlich
mühelos
non-verbal
unübertroffen